



■ ■ ■ | Inhalt

- Ideenmanagement NRW _01
- Druck auf Abwasserrohre _02
- EGOLF-Trainingskurse _02
- Werkstoffprüfmaschinen _03
- Dichtungen am Haus _04
- Ausbildung im MPA NRW _06
- „Technische Innovation“ _07
- Umweltschutzbeauftragter _08

check it!

Ausgabe
2009/2010

Der Newsletter des Materialprüfungsamtes NRW



Norbert Plappert, Nicole Liratsch und Heribert Rauchberger (vorn, von links) wurden in Düsseldorf für ihre Verbesserungsvorschläge ausgezeichnet – hinten: Dieter Gödecker, Leiter der Projektgruppe „Technische Innovation“ beim MPA NRW.

■ Vorteile auch für unsere Kunden

■ ■ ■ Die Landesregierung misst Verbesserungsvorschlägen von Beschäftigten der Landesverwaltung große Bedeutung zu. Das MPA NRW war wieder unter den vom Land prämierten Vorschlägen gut vertreten.



Es war ein großer Tag für Heribert Rauchberger, Norbert Plappert, Nicole Liratsch und Dieter Wehbrink: Am 26. Oktober bekamen die Beschäftigten des Landesbetriebes MPA NRW im Wirtschaftsministerium von Staatssekretär Dr. Jens Baganz (kleines Foto: rechts) Urkunden und Prämien für ihre Verbesserungsvorschläge überreicht. Eigentlich wollte ihnen sogar Wirtschaftsministerin Christa Thoben persönlich ihren Dank und ihre Anerkennung aussprechen, sie musste dann aber zu einem dringenden Termin nach Berlin.

Alljährlich zeichnet das „Ideenmanagement NRW“ Verbesserungsvorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landes aus. Aus-

gesucht werden die prämierten Vorschläge vom „dezentralen Ausschuss für das Ideenmanagement im Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen“. Als Anerkennung für ihre Vorschläge erhalten die Landesbeschäftigten stattliche Geldprämien. Erstmals fand die Würdigung der besten Vorschläge im Rahmen einer Feierstunde direkt im Wirtschaftsministerium statt.

Natürlich profitiert auch das Unternehmen vom Erfindungsgeist seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darauf wies der Unternehmensleiter des MPA NRW Jens-Peter Steuck in einer feierlichen Runde hin, die bereits einige Tage vorher hausintern stattfand. Er würdigte das Engagement der Beschäftigten bei den Verbesserungsvorschlägen und freute sich, dass auch in diesem Jahr wieder die Vorschläge aus Dortmund beim „Ideenmanagement NRW“ die vorderen Plätze belegt haben.

Zusammengetragen und betreut werden die Verbesserungsvorschläge betriebsintern durch die Projektgruppe „Technische Innovation“. Diese verzeichnet bereits seit Jahren eine deutliche Zu-

nahme der Vorschläge. Deren überwiegender Anteil bringt auch den Kunden des MPA NRW Vorteile, weil Prüfzeiten verkürzt oder Verfahren vereinfacht werden.

Ein Beispiel hierfür sind die Vorschläge von Nicole Liratsch und Dieter Wehbrink (siehe Seite 7): 2008 schlugen sie die Konstruktion von Geräten zur kontinuierlichen Messung der Druckspannungsrelaxation vor. Und in diesem Jahr entwickelten sie ihren Vorschlag noch weiter mit der Idee einer softwaregestützten Auswertung dieser Prüfung. Damit nimmt unter anderem deren Genauigkeit zu und die Prüfkapazität wird gesteigert. Unter dem Strich bringt das für Kunden eine deutliche Verringerung der Wartezeit.

■ ■ ■ | Forum Härte

Am 23. und 24. März 2010 findet wieder das „Forum Härte“ im MPA NRW statt.

❶ Dipl.-Ing. Dieter Schwenk
Tel.: 0231. 4502-440

■ Druck von oben

■ ■ ■ Mit einem neuen Prüfgerät kann das MPA NRW ab sofort die Belastbarkeit von Rohren zur Abwasserentsorgung realitätsnah simulieren.

Die Städte müssen sparen, deshalb müssen Einrichtungen der kommunalen Infrastruktur möglichst langlebig sein: Rohre zur Abwasserentsorgung sollen jahrzehntelang sicher im unterirdischen Sand-Kiesbett liegen, ohne undicht zu werden.

Mit seinem neuen Prüfgerät kann das MPA NRW jetzt realitätsnah die Funktionssicherheit der Rohre, der Muffen- und anderer Verbindungen von Beton-, Polymerbeton- und Steinzeugrohren prüfen. Dabei muss sich zeigen, ob sie den Beanspruchungen beispielsweise durch den Straßenverkehr standhalten.

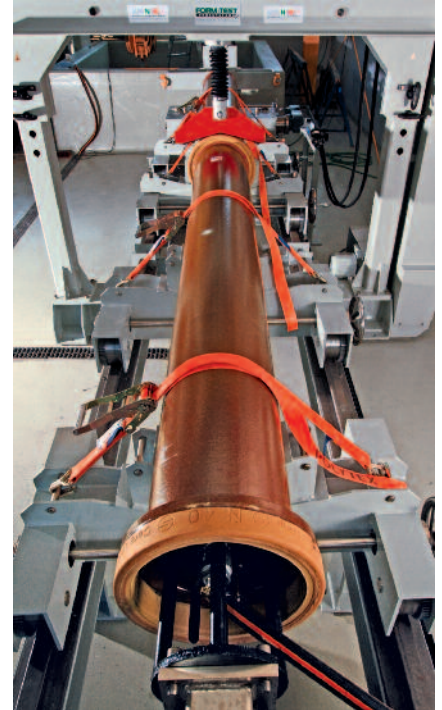


**Realitätsnahe
Prüfung der
Muffenverbindungen**

Im Rahmen der von Normen und anderen technischen Regeln vorgegebenen Anforderungen müssen Rohrverbindungen ihre Funktionssicherheit unter Scherlast und Abwinklung sowie bei erhöhter Innendruckbeanspruchung nachweisen. „Dabei dürfen bei den Rohrverbindungen keine Undichtigkeiten auftreten“, erläutert Dipl.-Ing. Hans Förster.

Das neue Prüfgerät ist rund acht Meter lang und bietet die Möglichkeit, an jeweils zwei ganzen, miteinander verbundenen Rohren eine realitätsnahe Prüfung der Wasserdichtheit bei Scherlast und Abwinklung vorzunehmen. Eine solche Prüfung an ganzen Rohren war bisher im MPA NRW nicht möglich.

Kunden profitieren jetzt gleich doppelt: Sie bekommen ihre Ergebnisse schneller geliefert, und sie haben die Gewissheit, dass die Rohre sich im eingebauten Zustand ebenso verhalten, wie im Labor des MPA NRW ermittelt.



Platz für zwei Steinzeugrohre: das neue Prüfgerät im Prüflabor des MPA NRW.

Kontakt

① **Dipl.-Ing. Hans Förster**
Tel.: 0231. 4502-250

■ Harmonie in Europa

■ ■ ■ Auch im kommenden Jahr bietet das Brandprüfzentrum des MPA NRW in Erwitte wieder EGOLF-Trainingskurse an.



**EGOLF vereint die
Brandprüflabore**

Die Normen für das Brandverhalten von Bauprodukten sind europaweit harmonisiert – auch die Brandprüfstellen Europas haben sich zusammengeschlossen: zur EGOLF, der „European Group of Organisations for Fire Testing, Inspection and Certification“.

Eine der Hauptaufgaben der Organisation ist, dafür zu sorgen, dass von Sizilien bis Lappland ein einheitliches Vorgehen bei der Durchführung der Prüfungen sowie der Bewertung der Prüfergebnisse gewährleistet ist. Dazu werden EGOLF-Trainingskurse durchgeführt. Diese sind

zum Teil von den Experten des MPA NRW mitentwickelt worden. „Damit unterstreichen wir unsere Kompetenz auf dem Gebiet der Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten“, erläutert Dipl.-Ing. Hendrik Rademacher, Leiter des Dezernats „Brandverhalten von Baustoffen“ im Brandprüfzentrum Erwitte und Obmann EGOLF Technical Committee TC 1 „Reaction to Fire“.

Die EGOLF-Kurse des MPA NRW finden seit fünf Jahren im Brandprüfzentrum Erwitte statt. Bisher haben 157 Teilnehmer aus 36 europäischen Brandprüfstellen daran teilgenommen und am Ende des Kurses ein Zertifikat erhalten. Eingeladen sind nicht nur Mitarbeiter von europäischen Prüflaboren, sondern auch Fachleute aus

Industrielaboren. Durchgeführt werden die Kurse jeweils in deutscher und englischer Sprache.

Fördert das MPA NRW mit der Ausrichtung der Kurse nicht die Wettbewerber, gegen die man sich später auf dem europäischen Markt behaupten muss? – eine Frage an den Experten Rademacher: „Auf den ersten Blick könnte das so aussehen. Aber letztlich sorgen die Prüfungen dafür, dass europaweit derselbe Standard herrscht und damit alle Leistungen vergleichbar sind. Entscheidend für unsere Kunden ist aber weiterhin unser Know-how und die technische Ausstattung unseres Prüflabors.“ Und da braucht das MPA NRW einen Vergleich mit anderen Laboren nicht zu fürchten.

Kontakt

① **Dipl.-Ing. Hendrik Rademacher**
Tel.: 02943. 897-11

Von „ganz klein“ bis „ganz groß“

■ ■ ■ | Prüfdienstleistungen

Das MPA NRW ist akkreditiertes Prüflabor für die Bereiche

- elektrische Größen, Temperatur, Feuchte
- Werkstoffprüfmaschinen, Härteprüfmaschinen, Spannpressen, Pendelschlagwerke, Manometer, Sondergeräte der Materialprüfung
- Zugkraft- und Druckkraft-Messgeräte, Härtevergleichsplatten, Eindringkörper, Prüfkugeln

Die Prüfdienstleistungen umfassen Einzel- und Überwachungsprüfungen.

Geprüft wird unter anderem in folgenden Branchen: Autoindustrie, Baustoffe, Stahlwerke, Kunststoffe, Chipherstellung, Hersteller von Einmalwindeln, Bohrinseln, Brücken.

Das Prüfteam in Uhrzeigerrichtung von oben links: Josef Wegner, Wolfhard Schiffer, Arnold Unteregge, Helge Reinhold, Wilfried Bangert, Ernst Ohlrich. Es fehlen: Harald Müller und Manfred Muschal.



■ ■ ■ Das MPA NRW bietet seinen Kunden eine umfassende Prüfung und Kalibrierung der Druck- und Zugkräfte bei Werkstoffprüfmaschinen.

Von der Bohrinsel bis zur Pampers-Fabrik – so würde eine Boulevardzeitung den Arbeitsbereich von Ernst Ohlrich und seinem Team salopp beschreiben. Der Diplom-Ingenieur ist Leiter des Außendienstes der Abteilung „Prüfung und Kalibrierung von Werkstoffprüfmaschinen“. Das akkreditierte Prüflabor des MPA NRW überwacht unter anderem Messgeräte, die die Zug- und Druckkraft bestimmen, die auf Materialien oder Materialverbindungen einwirken.

Das Einsatzgebiet reicht von „ganz groß“ bis „ganz klein“: Bohrinseln werden durch riesige Ketten stabilisiert, Hängebrückenkonstruktionen von Spannseilen getragen, und bei Einmalwindeln halten Klett- oder sonstige Verschlüsse den Inhalt (auslauf-)sicher zusammen. Auf Seile, Ketten oder Windelverschlüsse wirken bei der Herstellung oder beim Gebrauch Kräfte, die innerhalb eines definierten Rahmens konstant bleiben müssen. Um dies zu gewährleisten, benötigen die Hersteller Werkstoffprüfmaschinen, die bei der Produktion oder beim Gebrauch die vorgegebene Belastungsfähigkeit überwachen. Ändern sich bei der Fertigung Produktbeschaffenheit oder Zugkräfte, kann dies nicht nur ein Sicherheits-, sondern auch ein Kostenproblem zur Folge haben – zum Beispiel bei der Chipherstellung: „Würden dort Roboter die Bauteile stärker, als ursprünglich eingestellt, auf die Platinen drücken“, erläutert Ernst Ohlrich, „könnte durch zerbrochene Platten schnell ein Schaden von vielen tausend Euro entstehen.“

Das MPA NRW ist führend bei der Prüfung und Kalibrierung von Werkstoffprüfmaschinen – und das seit dem Gründungsjahr 1947. Das Aufgabengebiet von Ernst Ohlrich und seinem Team wächst stetig – immer mehr Qualitätsmanagement-Systeme in den Unternehmen verlangen mindestens ein-

mal jährlich eine Prüfung der Werkstoffprüfmaschinen. Auch die Ausrichtung auf den europäischen Markt hat dem Prüflabor viele neue Kunden gebracht – unter anderem auch die Betreiber von Bohrinseln vor der norwegischen Küste.

Das Prüfteam besteht aus acht Personen – dahinter steht ein vierköpfiges „Backoffice“, das von Dortmund aus die gesamte Prüflogistik und die Einsätze koordiniert. Der Wettbewerb wird schärfer. Was ist denn das Besondere an den Dienstleistungen des MPA NRW? – eine Frage an Ernst Ohlrich. „Wir sind unabhängig. Wir stellen keine Prüfgeräte her oder verkaufen Produkte, die mit Werkstoffprüfmaschinen zu tun haben.“ Die vom MPA NRW nach einer Prüfung ausgestellte gelbe Kontrollkarte mit den ermittelten Ergebnissen wird von den Kunden als Qualitätsnachweis empfunden. „Hinzu kommt“, ergänzt der Außendienstleiter, „dass hinter unserem Prüflabor das gesamte Unternehmen MPA NRW steht. Wir sind ein Teil dieser umfassenden Prüfkompentenz – und das nehmen unsere Kunden auch so wahr.“ Das MPA NRW kann seinen Kunden als einziges Prüflabor eine lückenlose Prüfung der Zug- und Druckkräfte von einem Newton bis zwanzig Mega-Newton bieten. Man kann also vom Chip bis zur Bohrinsel nahezu jeden Kundenbedarf abdecken.

Das hat natürlich auch mit der fachlichen Kompetenz der Prüfer zu tun: Nach ihrem Ingenieurstudium durchlaufen sie im MPA NRW eine 18-monatige Ausbildung in allen Abteilungen, damit sie möglichst viele Werkstoffe und deren Eigenschaften kennenlernen. Das ist längst nicht der Normalfall in der Branche.

Kontakt

❶ **Dipl.-Ing. Ernst Ohlrich**

Tel.: 0231. 4502-445

❷ **Dipl.-Betriebswirt Raimund Hesse**

Tel.: 0231. 4502-665



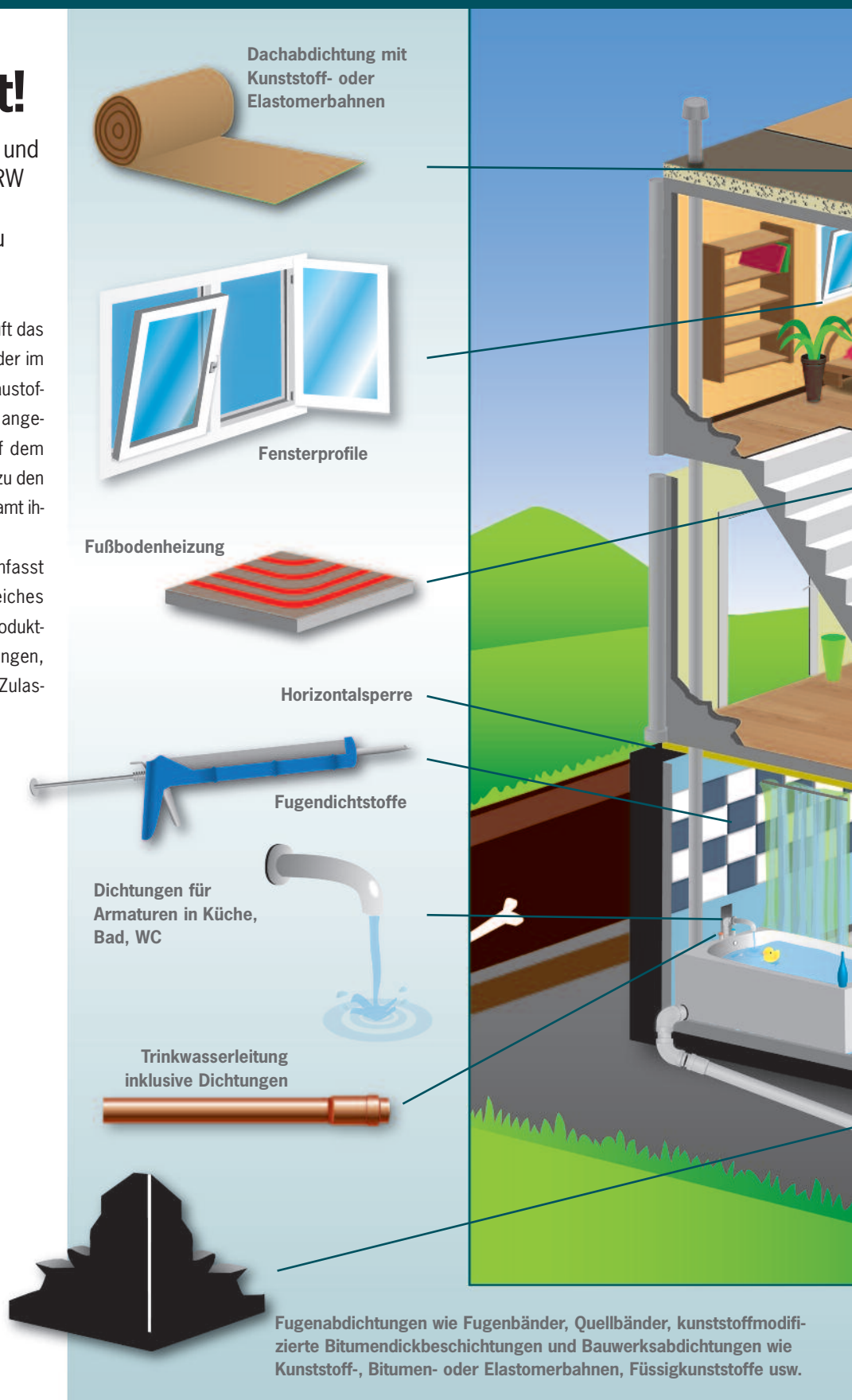
Gut geschützt von oben bis unten

■ Alles dicht!

■■■ Im Bereich „Kunststoffe und Elastomere“ prüft das MPA NRW viele Abdichtungsstoffe und -systeme, die für den Hausbau benötigt werden.

Vom Dach bis unter die Kellerplatte prüft das MPA NRW alles, was am, unter dem oder im Haus zur Abdichtung zwischen zwei Bauteilen oder Bausystemen benutzt wird: angefangen von den Dichtungsbahnen auf dem Dach über die Fußbodenheizungen bis zu den unterirdischen Abwasserleitungen mitsamt ihren Verbindungen.

Neben diesen Materialprüfungen umfasst das Dienstleistungsangebot des Bereiches „Kunststoffe und Elastomere“ auch Produktzertifizierungen, die Fremdüberwachungen, die Erstellung von Gutachten sowie Zulassungsprüfungen.



Kontakt

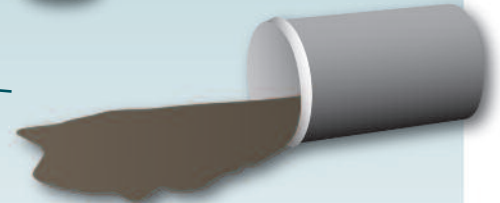
① Dr. Joanna Krasch
Tel.: 0231. 4502-226



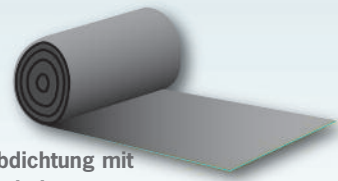
MPA NRW
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen
PRÜFEN ÜBERWACHEN ZERTIFIZIEREN



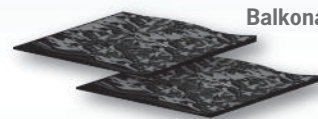
Abgasleitungen
inklusive Dichtungen



Dachabdichtung mit
Flüssigkunststoffen



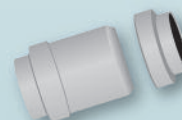
Dachabdichtung mit
Bitumenbahnen



Balkonabdichtung



Gasleitungen
inklusive Dichtungen



Abwasserleitung
inklusive Dichtungen



**Erfolgreicher Berufsstart beim MPA NRW:
Bürokaufmann Till Sauerwald**

■ Ein perfekter Einstieg in den Job

■ ■ ■ Im MPA NRW wird viel Wert auf eine solide Ausbildung gelegt. Mit Erfolg: Immer wieder gehören Auszubildende in den technischen und kaufmännischen Berufen zu den Besten bei der IHK-Abschlussprüfung.

Besser hätte es für Till Sauerwald bei seinem Berufstart nicht laufen können: Er war einer der Jahrgangsbesten im IHK-Bezirk Dortmund bei der Abschlussprüfung zum Bürokaufmann und hat danach in seinem Wunschbereich des MPA NRW eine Beschäftigung gefunden: Der junge Mann, der gerne liest und als Dortmunder natürlich BVB-Fan ist, arbeitet jetzt im Einkauf. Dieser Bereich hat ihm schon während der Ausbildung am meisten Spaß gemacht. „Hier fand ich es am abwechslungsreichsten.“ Unter anderem, weil er dort komplette Bestellvorgänge kennenlernte und damit einen guten Überblick über die Dienstleistungen seines Ausbildungsbetriebes bekam.

Als Bürokaufmann hat er heute beim MPA NRW mit Ausschreibungen, Bestellungen und Rechnungen zu tun. „Schwerpunktmäßig kümmere ich mich auch noch um die Organisation der Abfall- oder Wertstoffcontainer, die Telefonanlage und die Diensthandys.“

Natürlich muss er auch „routinemäßige“ Dinge erledigen, „aber es kommen auch immer

wieder anspruchsvolle Aufgaben auf den Tisch, mit denen ich mich dann eine längere Zeit beschäftigen muss, um eine Lösung zu finden.“ Nach Abitur und Zivildienst hatte der junge Mann zunächst „keine Lust auf Studieren“. Er wollte erst einmal eine Ausbildung absolvieren in einem Bereich, in dem er sich durch ein späteres Studium beruflich weiterentwickeln kann. Einen Grund für den erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung sieht der 25-Jährige unter anderem darin, „dass sich die Theorie in der Berufsschule und die Praxis beim MPA NRW gut ergänzten. Ich habe den in der Berufsschule durchgenommenen Stoff auf die praktische Arbeit in meiner Firma gut übertragen können und konnte dadurch viele Zusammenhänge und Abläufe noch besser verstehen.“

Für das MPA NRW sind „gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter, die den gesamten Betrieb kennen, eine gute Basis für den Erfolg des Unternehmens“, betont Sigrid Wölk, Ausbildungsverantwortliche für die kaufmännischen Auszubildenden.

■ ■ ■ | Guter Start

Beim MPA NRW werden im Schnitt pro Jahr acht bis zehn junge Leute ausgebildet. Weil auch in der Region Dortmund Ausbildungsplätze fehlen, bildet das Unternehmen über Bedarf aus, um den jungen Leuten einen qualifizierten Start in ihren Beruf zu ermöglichen.

In folgenden Berufen des Dualen Systems bildet das MPA NRW aus:

- Werkstoffprüfer/in
- Baustoffprüfer/in
- Chemielaborant/in
- Physiklaborant/in
- Fachinformatiker/in (Anwendungsentwicklung)
- Bürokaufmann/-frau

Darüber hinaus werden im MPA NRW jährlich Plätze für rund 25 Schülerpraktika und 15 Fachpraktika angeboten.

■ Wasser, Zeit und Aufwand gespart

■ ■ ■ Auch im Jahr 2009 haben Beschäftigte des MPA NRW wieder prämierte Verbesserungsvorschläge gemacht.

■ Heribert Rauchberger

■ Prüfungsvorrichtung für Dichtheitsprüfung von Fugenabdichtungen

Im MPA NRW war bisher eine Prüfapparatur zur Durchführung der neu eingeführten Funktionsprüfung für streifenförmige außen liegende Fugenabdichtungen nicht vorhanden. Bei dem Vorschlag ist vor allem die Reduzierung der Probenkörpergröße unter Beibehaltung der geforderten Prüffläche und der Hinterläufigkeitsprüfung hervorzuheben. Dadurch können die Prüfungen im normalen Prüflabor ohne zusätzliche Hilfsmittel durchgeführt werden.

■ Heribert Rauchberger

■ Nachrüstung einer Prüfmaschine mit Staubfang und Absaugung

Bei den Zugversuchen an Proben aus Glasgeweben oder glasfaserverstärkten Kunststoffen werden die Materialien bis zum Bruch beansprucht. Dabei können feinste Partikel aus Glas- oder Mineralfasern freigesetzt und vom Laborpersonal eingeatmet werden. Der Verbesserungsvorschlag umfasst eine Staubfangvorrichtung mit eingebauter Absaugung.

■ Norbert Plappert

■ Bestimmung der Rissüberbrückung

Die Prüfung der Rissüberbrückung nach E DIN 28052-6 wurde bisher mit einer Universalprüfmaschine des Prüflabors für Kunststoffe und Elastomere durchgeführt. Hierzu waren umfangreiche Umbauten an der Prüfmaschine erforderlich, die in diesem Zeitraum (ca. 17 Stunden je Probenkörper) nicht für andere Prüfzwecke zur Verfügung stand. Der Vorschlag betrifft den Bau einer verformungs-gesteuerten Biegemaschine/-vorrichtung, mit der die Prüfungen durchgeführt werden können. Dadurch steht die Universalprüfmaschine auch in diesen Zeiträumen für andere Prüfzwecke zur Verfügung.

■ Eva-Maria Engel

■ Kühlung des Laserbeschriftungsgerätes

Der Vorschlag umfasst die Kühlung des Laserbeschriftungsgerätes für Härtevergleichsplatten über einen geschlossenen Kühlkreislauf. Bisher waren im Betrieb des Gerätes stündlich 0,3 Kubikmeter Frischwasser erforderlich. Die Möglichkeit hatte sich durch eine neue Klimaanlage im Gebäude ergeben, in der das Wasser des geschlossenen Kreislaufs rückgekühlt werden kann.

■ Nicole Liratsch und Dieter Wehbrink

■ Druckspannungsrelaxation, Digitalisierung der Messwerterfassung und -verarbeitung

Der Verbesserungsvorschlag baut auf einem Vorschlag auf, den Nicole Liratsch und Dieter Wehbrink im vergangenen Jahr eingebracht hatten: der Konstruktion von Geräten zur kontinuierlichen Messung der Druckspannungsrelaxation. Diese 32 neuen Geräte ermöglichen jetzt eine höhere Prüfungsqualität bei gleichzeitig reduziertem Arbeitsaufwand. Der darauf aufbauende zweite Verbesserungsvorschlag umfasst die Erweiterung der Prüfapparaturen mit einer softwaregestützten Aufzeichnung. Dadurch werden die Messwerte kontinuierlich erfasst und können laufzeitunabhängig dokumentiert werden. Das heißt, die Probenkörper können zeitunabhängig eingespannt werden, weil zum benötigten Messzeitpunkt kein Personal mehr anwesend sein muss. Somit können die Messzeitpunkte auch in der Nacht oder am Wochenende liegen. Dadurch kann die Auslastung der Geräte deutlich gesteigert und die Zeit für die Auftragsabwicklung gesenkt werden. Außerdem wird die Genauigkeit der Prüfungen erhöht, da exakt der vorgeschriebene Messzeitpunkt ausgewählt werden kann.



Eva-Maria Engel erläutert ihren Vorschlag Unternehmensleiter Jens-Peter Steuck.



Die prämierten Verbesserungsvorschläge von Nicole Liratsch und Dieter Wehbrink (oben) und Heribert Rauchberger (unten).





„Seit Jahren kein umweltrelevanter Vorfall mehr“ – Dipl.-Ing. Jürgen Berau ist Umweltschutzbeauftragter beim MPA NRW.

■ Wächter über Abluft, Abfall und Abwasser

■ ■ ■ Umweltschutz ist beim MPA NRW Teil der Unternehmenskultur. Der Umweltschutzbeauftragte wird ermuntert, seine Nase „in jeden Winkel“ zu stecken.

Jürgen Berau sagt, dass die Arbeit eines Umweltschutzbeauftragten in einem Unternehmen an den Vorkommnissen gemessen wird. So gesehen hat er seinen Job perfekt gemacht: „Hier im MPA NRW hat sich schon seit Jahren kein umweltrelevanter Vorfall mehr ereignet!“ Der Diplom-Ingenieur ist seit 1993 Umweltschutzbeauftragter im MPA NRW, also der Wächter über Abluft, Abfall und Abwasser.

Der Geschäftsführer der Abfallvermeidungsagentur in Lünen bei Dortmund ist ein Mensch, der auf Details achtet und im Gespräch seine Antworten schnörkellos formuliert. So wie er redet, handelt er auch als Umweltschutzbeauftragter: Mindestens einmal pro Woche kommt er ins MPA NRW und steckt seine Nase in jeden Winkel. „Ich schaue überall hin: Gibt es frische Ölflecke hinter einem Prüfgerät? Wo sind bei neuen Prüfanlagen die umweltrelevanten Bereiche? Wird das geprüfte Material richtig entsorgt?“

Umweltschutz ist beim MPA NRW wesentlicher Teil der Unternehmenskultur. Jürgen Be-

rau hat jederzeit Zugang zum Büro des Unternehmensleiters Jens-Peter Steuck, denn er ist ausdrücklich aufgefordert, jedes ernste Vorkommnis sofort zu melden. Das war bisher noch nie nötig, obwohl das MPA NRW mit Stoffen umgeht, die nicht ungefährlich sind: Das besondere Augenmerk des Umweltschutzbeauftragten gilt natürlich der Rauchgaswäsche im Brandprüfzentrum Erwitte, wo durch Verbrennung der Prüfkörper auch gefährliche Substanzen entstehen.

■ Weit unterhalb der Grenzwerte

Der hohe Standard beim Umweltschutz ist das Ergebnis der Entscheidung im MPA NRW, das betriebliche Umweltmanagementsystem analog den strengen Vorgaben der ISO-Norm 14001 zu organisieren. Mit Erfolg, wie Jürgen Berau erläutert: „Wir unterschreiten alle vorgegebenen Grenzwerte deutlich.“

Der Umweltschutzbeauftragte hat im Laufe der Zeit auch das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig verändert:

„Beim MPA NRW sind alle sehr sensibel, was den Umweltschutz betrifft. Das spüre ich bei den Fragen, die mir bei meinen Rundgängen gestellt werden.“ Beim jährlichen Mitarbeiter-Wettbewerb „Technische Innovation“ gab es vor einiger Zeit einen prämierten Vorschlag über die deutliche Reduzierung des Energieeinsatzes in den Erwitter Brennöfen: Seitdem werden dem Unternehmen jährlich mehrere zehntausend Euro Energiekosten erspart und der Umwelt 200 Tonnen CO₂ und 100 Kilogramm NO_x.

■ Impressum

Herausgeber: MPA NRW, 44285 Dortmund

Koordination:
Martina Fahnemann (Marketing MPA NRW)

Redaktion/Gestaltung: Medienpool Köln GmbH

Druck: RRD Rhein-Ruhr Druck GmbH & Co. KG, Dortmund